



H. Haitzinger

sicht zu sein, daß Boote im Wasser keine Spuren hinterlassen und es also auch keine allzu großen Probleme geben kann. Landesrat Raus scheint nicht zu begreifen, daß sich unsere Flüsse, wie zum Beispiel Saalach, Lammer, Salzach nicht zum Befahren mit großen Booten eignen. In Bayern ist das Befahren mit Raftingbooten auf großen Flüssen aus Prinzip verboten. Daher kommen viele deutsche Rafter z. B. nach Lofer, um sich dann eben bei uns austoben zu können. Jetzt sind noch die Bewilligungen für unsere eigenen Schlauchbootfahrer dazu gekommen. Die an den Flüssen sich erholenden Bürger werden jetzt vermehrt durch das Gejohle der Gruppen in den Schlauchbooten gestört. Dadurch leidet nicht nur die Fischerei, sondern der Erholungswert für viele unserer Gäste und der Einheimischen wird bedrohlich geschmälert.

Unfälle mit den schwer steuerbaren Schlauchbooten sind leider nicht auszuschließen. Das hat die Vergangenheit bereits bewiesen. Der Unfall bei den Dreharbeiten in Lofer ist noch gut in Erinnerung. Hier waren bestimmt keine unerfahrenen Bootsführer beteiligt. Aber es gab einen Toten. Was aber, wenn Gruppen von Booten daher kommen und badende Kinder in Gefahr kommen?

Der Beliebtheitsgrad Österreichs liegt in seiner persönlichen Eigenart und der unverwechselbaren Landschaft. Niemand kommt hier her um die Pyramiden zu sehen. Und obwohl Australien und Austria eine gewisse

Ähnlichkeit der Ländernamen haben, sucht hier keiner nach Känguruhs. Man sollte Rafting da lassen, wo es entstand und ökologisch noch vertretbar ist: also in den Großwildwassern Amerikas. Österreich sollte sich endlich auf seine eigene Identität besinnen. Sind unsere transitgequälten Straßen noch nicht genug? Müssen auch unsere empfindlichen Gewässer noch mehr überlastet und zu Tode vermarktet werden?

Auch Menschenleben fordert dieser Sport. Der letzte starb Mitte Mai 1991 auf der Traun bei Ischl.

*Hans Peter Kirchner
ständiger Mitarbeiter von „Fisch und Fang“*

Eine Meldung aus dem Sport

Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit und den Einsatz der Funktionäre wären der gesundheitsfördernde Breitensport, aber auch die Erfolge im Spitzensport heute undenkbar, betonten am Montag, 13. Mai, Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler und der für den Sport ressortzuständige Landesrat Dr. Othmar Raus bei der Ehrung von Sportfunktionären sowie Leistungs- und Versehrtenportlern in der Salzburger Residenz.



Terminliches

Dr. Katschthaler sagte, die Alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Saalbach-Hinterglemm hätten gezeigt, daß der Stellenwert des Sportes in der Gesellschaft ständig zunehme. Der Spitzensport sei wiederum Motor für einen Breitensport. Der Sport sei fördernd für eine idealistische Grundhaltung, für Anstrengung und Disziplin, für Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und für einen fairen Wettkampf. Durch den Sport würden somit charakterliche Eigenschaften spielerisch entwickelt und gefestigt, betonte der Landeshauptmann.“

Was sagt

Gerhard Berger dazu?

„Wenn's mir was bringt, fahr ich durch andere durch. Die Schwächeren bleiben liegen.“

(Sports Magazin, Juli 1990)

„Der Sport sei ein wichtiger und bedeutender Erziehungsfaktor, weshalb auch die Schule versuche, die Jugend zum Sport zu bringen. Neben dem Elternhaus und der Schule seien vor allem die Sportvereine Bildungsstätten für junge Menschen.

Landesrat Dr. Raus wies auf die ständig steigenden Kosten des Leistungssportes hin. Diese führten in vielen traditionellen Sportarten, wie Schifahren, Fußball oder Eishockey, zu einer scharfen Selektion. Der Landesrat betonte, daß das Land Salzburg und die Salzburger Gemeinden 1991 insgesamt 250 Millionen Schilling für den Sport aufwenden werden. Aber selbst diese Summe werde in Zukunft nicht ausreichen, um die Nachfrage nach sportlicher Betätigung zu befriedigen.“ Naturschutzbudgets umfassen nur einen Bruchteil davon.

Was sagen Sie dazu?

Solararchitektur

Vom 27. Mai – 29. Mai 1991 fand in Salzburg das **1. Österreichische Symposium für Solararchitektur** statt, bei dem namhafte Fachleute aus Mitteleuropa interessante Vorträge hielten.

Diese Vorträge sind in einem Tagungsband zusammengefaßt. Dieser Tagungsband, 198 Seiten, gedruckt auf Recyclingpapier, kann beim Österreichischen Naturschutzbund, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg bestellt werden.

PREIS: öS 250,- + Versandkosten

Das Institut für Angewandte Umwelterziehung, Steyr, veranstaltet folgende Exkursion:

27. – 28. Juli

Zu den Quellen

Ein Bachabenteuer für 13 - 15jährige

Auf der Suche nach den Quellen erleben wir die Wildheit und Kraft eines Gebirgsbaches. Unterschiedlichste Pflanzen und Tiere sind unsere Wegbegleiter, über Schluchten führt unser Weg bis zum Ursprung des Wassers in Fels und Stein.

Leitung: Lilli Hörrack, Gabi Sparr, Martin Krejcarek

Ort: Reichraminger Hintergebirge

Beitrag: öS 450,-

Anmeldung: Institut für Angewandte Umwelterziehung, Wieserfeldplatz 22, A-4400 Steyr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1991_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Eine Meldung aus dem Sport 82-83](#)